



Doktor Tulag's
kleine Fibel
der
Heilung
und
Heilmittel

Vorwort

Die Medizin, ein Kenntnisbereich mit schier unerschöpflichen Quellen an Neuerungen. Nur wenige Humanoide finden sich in der hohen Kunst der Heilkunde zurecht. Die wenigen die dieser Kunst mächtig sind, oder das unsagbare Glück der Götter genießen, in der Nähe eines richtigen Medikus zu wohnen können sich dessen Dienste zumeist nicht leisten.

Wir, die Medici, Feldscherer, und Kräuterkundigen dieser Welten, sollten einen unersetzlichen Akt der Nächstenliebe erfüllen, indem wir unsere Kosten so gering wie nur möglich halten. Wir sind die letzten Rettungsanker für die Kranken und Verwundeten dieser Welt, denn die begrenzte magische Energie der Magier, Schamanen und Priester reicht bei weitem nicht aus um das Leid aller zu lindern.

Aus diesem Grunde sollte jedes Wesen sein Schicksal und seine Gesundheit in die eigene Hand nehmen. Ich hoffe mit diesem Werk eine medizinische Grundlage, auch und gerade für, die Armen oder Wandermenden dieser Welten zu geschaffen zu haben.

Tulag,

Medikus und Orkologe des Black Hand Clans

Behandlung von Wunden und Reisekrankheiten

Adynamie: (Erschöpfung):

Erschöpfungszustände lassen sich am besten mit Rosmarin behandeln.

Anwendung:

Aufguss: Eine viertel Hand voll Blätter mit einem Becher kochendem Wasser übergießen und 600 Herzschläge zugedeckt ziehen lassen, zwei mal täglich eine Tasse.

Diarrhoe: (Durchfall):

Johannisbeere ist hier die beste und einfachste Wahl der Heilmittel.

Anwendung:

Den ungesüßten Saft aus frischen Beeren, drei bis vier mal täglich trinken.

Erkältung:

Kamille, Linde und Holunder bieten eine hervorragende Möglichkeit eine Teemischung gegen Erkältungen zuzubereiten.

Anwendung:

Von jeder Blüte eine viertel Hand voll mit einem Becher kochendem Wasser übergießen und ziehen lassen. Warm und schluckweise zweimal täglich trinken.

Frakturen: (Knochenbrüche):

Die Knochen nach Möglichkeit in ihre ursprüngliche Lage zurückversetzen. Die Fraktur danach durch Schienen ruhig stellen. Weiteres wie bei Blutergüssen und Wunden.

Hämatome: (Blutergüsse):

Die Ringelblume führt in diesem Fall zu einer guten Heilung. Auch ist sie in fast allen Welten zu finden.

Anwendung:

Eine Handvoll frischer Blüten auf ein kleines Horn voll sehr starkem Alkohol. Vierzehn Tage an der Sonne stehen lassen und anschließend abfiltrieren.

Einen guten Schuss dieser Ringelblumentinktur auf ein mittleres Horn voll Wasser. Hiermit lässt sich ein sehr wirksamer Umschlag bereiten.

Luxationen: (Verrenkungen):

Wie bei Blutergüssen.

Nausea: (Übelkeit):

Die Pfefferminze ist hier ein hervorragendes Mittel.

Anwendung:

Eine halbe Handvoll Blätter mit einem Becher kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 600 Herzschläge stehen lassen. Warm und schluckweise zwei Becher täglich trinken.

Pyretos: (Fieber):

Den Körper des Kranken warm und die Stirn kühl halten. Außerdem hilft hier die Weide.

Anwendung:

Eine viertel Handvoll trockener Rinde auf einen Becher Wasser. Kurz kochen, 900 Herzschläge ziehen lassen und zwei mal täglich trinken.

Varizen: (Krampfadern):

Steinklee kuriert auch die hartnäckigsten Krampfadern weg.

Anwendung:

Eine viertel Handvoll Kraut mit einem Becher kaltem Wasser übergießen, eine dreiviertel Sonnenwanderung stehen lassen. Drei mal täglich einen Becher über mehrere Wochen hinweg trinken.

Verbrennungen:

Die Quitte heilt zumindest die Wunde, aber die Entstellung durch Feuer kann wohl nur die Magie oder die Götter heilen.

Anwendung:

Eine Handvoll Samen mit einem kleinen Horn kaltem Wasser übergießen und eine viertel Sonnenwanderung stehen lassen. Den Schleim von den Samen abtrennen, auf ein sauberes Tuch auftragen und dieses auf die verbrannte Stelle legen. Vorgang mehrmals täglich wiederholen. Auch hilfreich bei Brandwunden, ist das auftragen von Johanniskrautöl. Dem Verbrannten muss Wasser, am besten Salzwasser, zu trinken gegeben werden. Brandwunden dürfen nicht wie normale Schnittwunden oder Risse verbunden werden. Durch die Art der Wunde würde das Verbandsmaterial, zumeist Tuch, mit der Wunde verwachsen. Auf eine Brandwunde darf nur ein sauberes Tuch gelegt werden. Der Körper muss warm gehalten werden, ohne Druck auf die Wunde auszuüben.

Vulni: (Wunden, schlecht heilende):

Die Ringelblume hilft auch hier.

Anwendung:

Frische Blüten auspressen, bis eine kleine Handvoll Saft entstanden ist. Den Saft mit einer guten Handvoll reinem Schweinefett verrühren. Die Salbe mehrmals täglich auf die Wunde auftragen.

Außerdem muss die Wunde vorsichtig, am besten in fließendem Wasser, gereinigt werden. Nach Auftragen der Salbe mit einem sauberen Tuch verbinden und nach dem Einreiben mit einem weiteren sauberen Tuch verbinden. Stark blutende Verletzungen können oberhalb der Wunde abgebunden werden, um die Blutung zu stoppen. Hierbei muss darauf geachtet werden, die Binde nach dem Blutungsstopp wieder zu lösen, da der betreffende Körperteil sonst mit hoher Wahrscheinlichkeit abstirbt. Oft hilft nur noch das zunähen der Wunde. Aber dies sollten sie unbedingt von einem Heilkundigen tun lassen.

Zephalgie: (Kopfschmerzen):

Die Melisse wird hier sehr gern von Priestern und Priesterinnen verwendet.

Anwendung:

Eine Handvoll frischer Blätter oder Zweigspitzen mit einem großen Horn voll starkem Alkohol übergießen und acht Tage in der Sonne stehen lassen und öfters schütteln. Nach dem Abfiltern unverdünnt auf Stirn und Schläfen einreiben.

Vom Ernten der Heilpflanzen

Das Trocknen der Heilpflanzen ist die am weitesten verbreitete Methode zum konservieren. Zum Trocknen werden die frisch geschnittenen Pflanzen auf einem Leintuch in dünner Schicht ausgebreitet. Vor Ungeziefer, Feuchtigkeit und Elfen sind die Pflanzen zu schützen. Die Pflanzen müssen der Art nach, nie zusammen mit anderen, getrocknet und aufbewahrt werden.

Rinden und Wurzeln dürfen, Blüten und Blätter dürfen nicht, an der Sonne getrocknet werden.

Nach dem Trocknen müssen die Pflanzen gut vor Licht und Feuchtigkeit geschützt werden.

Sambucus Nigra: (Schwarzer Holunder):

Ernte: Aufgeblühte Dolden im Hochsommer. Sammeln der ausgereiften Beeren im Herbst. Die Beeren müssen im Schatten getrocknet werden.

Hypericum Perforatum: (Johanniskraut):

Ernte: Sammeln des ganzen Krautes oder nur der Zweigspitzen im Sommer. Möglichst rasch im Schatten trocknen.

Matricaria Chamomilla: (Kamille):

Ernte: Sammeln der Blüten vom Frühjahr bis zum Spätsommer. Möglichst schnell im Schatten trocknen.

Tilia Platyphyllos: (Sommerlinde):

Ernte: Sammeln der Blüten sofort nach dem Aufblühen im Hochsommer.

Melissa Officinalis: (Melisse):

Ernte: Sammeln der Blätter durch abschneiden der jungen Triebe. Jährlich zwei bis drei Ernten von Sommer bis Herbst, sobald die Triebe ungefähr einen halben Orkarm lang gewachsen sind.

Mentha Piperita: (Pfefferminze):

Ernte: Sammeln der Blätter im Sommer.

Cydonia Oblonga: (Quitte):

Ernte: Ernten der Früchte wenn sie reif sind. Die Früchte von der weißen Innenhaut befreien.

Calendula Officinalis: (Ringelblume):

Ernte: Sammeln der ganzen Blütenköpfe oder nur der Blütenblätter im Sommer.

Rosmarinus Officinalis: (Rosmarin):

Ernte: Sammeln der Zweige nach der Blütezeit den ganzen Sommer über. Nach dem Trocknen Blättchen von den Zweigen abklopfen. Es werden die Blätter weiterverarbeitet, nicht die Zweige.

Melilotus Officinalis: (Steinklee):

Ernte: Sammeln der Blätter und der blühenden Zweigspitzen zur Blütezeit im Sommer.

Salix Alba: (Silberweide):

Ernte: Sammeln der Rinde jüngerer Zweige im Frühjahr beim Austreiben. Schnell in der Sonne trocknen.

Von anderen Zubereitungsarten als Tee

Kräutersalben

Man kocht eine Handvoll Kräuter mit etwa einer halben Handvoll reinem Schweinefett auf, rührt gut durch und siebt ab. Nach dem Erkalten wird die Salbe in Gläser abgefüllt und bei Bedarf auf die Haut aufgetragen.

Öle

Eine Handvoll frischer oder getrockneter Kräuter wird mit Olivenöl übergossen und an der Sonne 21 Tagesläufe stehen gelassen. Nach dem Filtern wird die sich möglicherweise bildende Wasserschicht entfernt.

Theriak

Getrocknete Pflanzen werden mittels Mörser und Stößel solange zerrieben, bis Pulver entsteht. Pulver lässt sich innerlich mit Wasser, bzw. äußerlich mit Öl anwenden.

Wein

Eine Handvoll frischer oder getrockneter Kräuter während acht Tagesläufen in roten oder weißen Wein einlegen. Nach dem absieben kann der Wein in Flaschen gefüllt werden.

Anhang

Unerwähnt sind und bleiben in dieser Fibel die unzähligen Heilpflanzen und Heilmittel magischer Natur. Zum einen weil nicht viele Leute sich diese leisten können und zum anderen existieren in allen Reichen so viele unterschiedliche magische Pflanzen, dass sogar eine kurze Einführung dieses Band sprengen würde. Sollte diese kurze Einführung in die hohe Kunst der Medizin nicht ausreichen um ihre Leiden oder die ihrer Gefährten zu kurieren, wenden sie sich auch mit kleinerer Börse an einen Medikus. Vielleicht ergattern sie ein freundliches Exemplar unserer Gattung. Vor allem die Orkologen unter uns arbeiten zu verblüffenden Preisen. Auch Kräuterkundige aller Art, zum Beispiel Hexen oder auch so mancher Waldläufer, sind meist in der Lage ihnen zu helfen.

Mögen die Götter geben das sie diese Fibel nie anwenden müssen.

Tulag, Medikus und Orkologe des Black Hand Clans
Gezeichnet im fünften Mond des 423. Schlachtenjahres

Weitere empfehlenswerte Literatur:

Hygiene in der modernen Feldschererei, Dr. Tulag

GRÜN: Rassenvorteile in der Dermatologie, Dr. Tulag